

17. bis 23. März 2006: Erste markante Nassschneelawinen-Periode des Winters 05/06, allmählicher Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen



Abb. 1: Nordseitig stiebte der Powder noch um die Ohren der Freerider, wie hier am Gatschieferspitz oberhalb von Klosters, GR (Foto: SLF/B. Zweifel, 17.03.2006).



Abb. 2: Südseitig war die Schneedecke hart und tragfähig, sofern es genug steil war. Im Tagesverlauf konnte herrlicher Sulzschnee genossen werden, wenn man wie diese Snowboarder am Schafberg oberhalb von Wildhaus im Toggenburg, SG den richtigen Moment für die Abfahrt erwischte (Foto: P. Diener, 18.03.2006).

Freitag, 17.03. bis Montag, 20.03.: Sonnig, gute Schneeverhältnisse und sehr hohe

Tourenaktivität am Wochenende

Vom Freitag, 17.03. bis Montag, 20.03. war es in den Schweizer Bergen sonnig und mild. Viele Leute entflohen dem zähen Hochnebel über dem Mittelland und so kam es zu sehr hoher Aktivität auf Skitouren und Besucherzahlen in den Skigebieten. Die Skigebiete verzeichneten teilweise Spitzenwerte für diese Saison. Die Schneeverhältnisse waren sehr gut: es konnte und kann immer noch praktisch überall bis in tiefere Tallagen abgefahren werden, Skitragen war noch kein Thema. Ausserdem lag an Nordhängen in vielen Gebieten immer noch schöner Pulverschnee, während die Südhänge zunehmend aufzuletzten.

Auf der Kehrseite der Medaille stehen zwei Lawinenunfälle, bei denen je eine Person ums Leben kam (vgl. auch letzter Abschnitt). Diese Phase zeigt wieder einmal, dass die Häufigkeit von Lawinenunfällen eine Kombination aus der Lawinengefahr und der Aktivität der Schneesportler abseits der gesicherten Pisten ist.

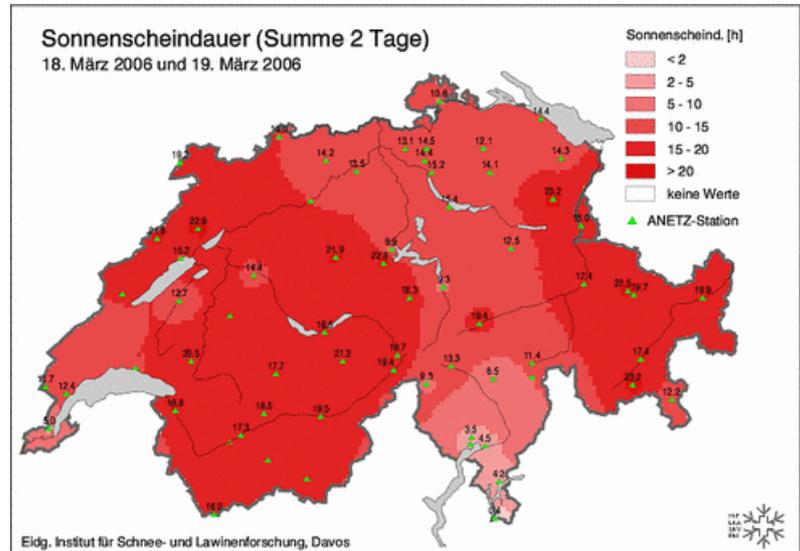


Abb. 3: Sonnenscheindauer am Wochenende des 18./19.03. gemessen an den ANETZ-Stationen der MeteoSchweiz. In den Bergen gab es sehr viel Sonne, die meisten Sonnenstunden verzeichnete der Säntis mit 23.2 Stunden in 2 Tagen. Vermindert war der Sonnengenuss nur in Teilen des Mittellandes durch den Hochnebel am Samstag, 18.03. und durch Dunst und leichte Bewölkung im Tessin.

Dienstag, 21.03. bis Donnerstag, 23.03.: wechselhaftes Aprilwetter

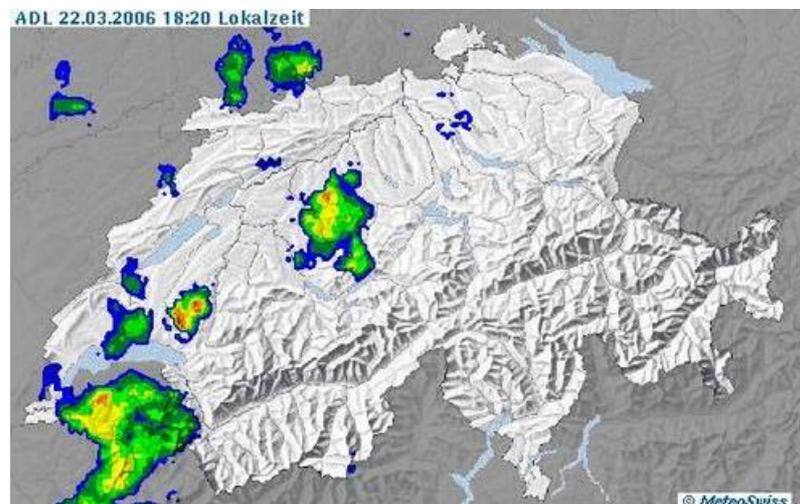


Abb. 4: Das Radarbild am Abend des Mittwochs, 22.03. zeigt die Schaueraktivität, die in diesen Tagen typisch war. Der Niederschlag, der unterhalb etwa 1500 m als Regen und oberhalb davon als Schnee fiel, hatte aber kaum einen Einfluss auf die Lawinengefahr.

Die ersten Schauerzellen zogen am Dienstag, 21.03. aus Südwesten über die Schweizer Alpen, brachten aber nur unwesentliche Niederschlagsmengen. Bis am Donnerstag, 23.03. blieb das Wetter wechselhaft. In der Nacht auf Donnerstag fielen vor allem in den westlichen Landesteilen stellenweise bis zu 20 mm Niederschlag, wobei dies kaum einen Einfluss auf die Lawinengefahr hatte. Einerseits pendelte die Schneefallgrenze in einem Höhenbereich von etwa 1500 m bis etwa 1900 m, was zu eher guter Verbindung des Neuschnees mit dem Altschnee führte, andererseits war die Altschneeoberfläche durch die längere Strahlungsperiode relativ rau und damit nicht unbedingt eine typische Gleitfläche. Am Sonntag, 19.03. und Montag, 20.03. wurde zwar vielerorts Oberflächenreif festgestellt, welcher sich aber in der Folge mit steigenden Temperaturen und der Sonne eher wieder abbaute. In höheren, schattigen und windgeschützten Lagen kann diese Oberflächenreife Schicht aber als Gleitfläche noch in Frage kommen (vgl. Abbildung 5). Der Wind wehte in der ganzen Periode schwach bis maximal mässig und führte kaum zu bedeutenden Schneeverfrachtungen.



Abb. 5: Oberflächenreif an einem südexponierten Hang auf 2850 m am Rappenhorn im Binntal, VS. Die einzelnen Reifkristalle waren bis zu 5 mm gross (Foto: H. Gorsatt, 20.03.2006).

Lawinenaktivität: Abnahme der trocken Lawinen und Zunahme der nassen Lawinen

Seit dem 16.03. stiegen die Temperaturen schrittweise bis auf Werte von etwa Null Grad auf 2000 m an, wo sie sich dann vom 21. bis 23.03. etwa einpendelten. Dieser langsame und schrittweise Anstieg der Temperatur war für die Schneedecke eher günstig. Vom Freitag, 17.03. bis Sonntag, 19.03. wurden noch zahlreiche trockene Lawinen gemeldet, welche in der Regel an nordexponierten Hängen durch Personen ausgelöst wurden (vgl. Abbildung 6).



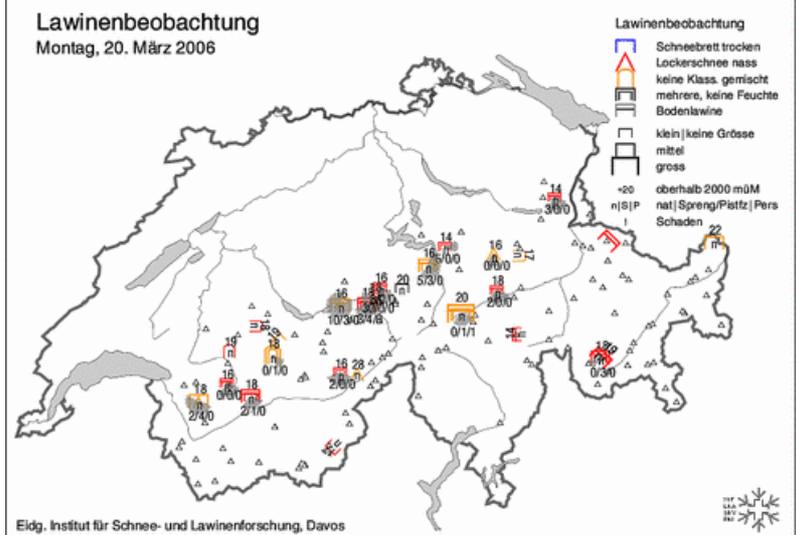
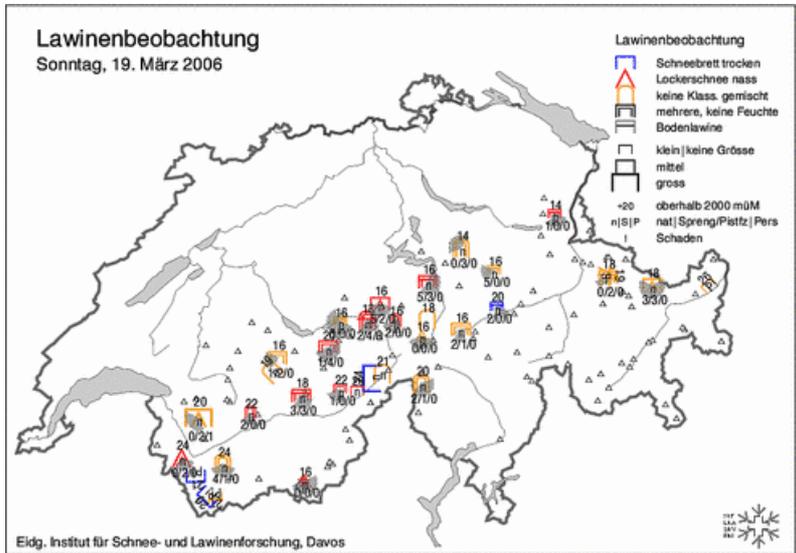
Abb. 6: Schneebrettlawine (30 m breit, 125 m lang, 30 cm Anriss) am Hanengretjji oberhalb von Davos, GR. NE-Hang, 2460 m, 35 bis 40° steil. Die Lawine wurde am 18.03. durch einen Snowboarder in der Abfahrt ausgelöst, welcher aus der Lawine ausfahren konnte (Foto: P. Weilenmann, 18.03.2006).

In der Folge nahmen aber die Meldungen von trockenen Lawinen deutlich ab. Dies gründet einerseits in der Schneedecke, welche sich zunehmend setzen konnte und durch den Wechsel von warmen Strahlungstagen und kalten Nächten eher Spannungen abbaute. Andererseits war aber auch die Aktivität der Tourengänger - und somit auch der lawinenauslösende Faktor - unter der Woche mit Sicherheit um ein Vielfaches kleiner als am Wochenende.

Ab dem Samstag, 18.03. wurden zunehmend mehr Nassschneelawinen registriert. Obwohl der eher langsame Temperaturanstieg als positiv gewertet werden durfte, war an vielen Hängen, vorerst vor allem an Südhängen, der Wärmeeintrag genügend hoch, dass die feuchten Schneeschichten spontan abglitten (vgl. Abbildung 7).



Abb. 7: Zwei Nassschneelawinen im Gebiet Mattjischhorn, südliches Prättigau, GR. Das genaue Abgangsdatum der Lawinen war nicht bekannt. Sehr wahrscheinlich gingen die Lawinen am Wochenende des 18./19.03. ab. Exposition SE, ca. 2400 m (Foto: SLF/T. Wiesinger, 20.03.2006).



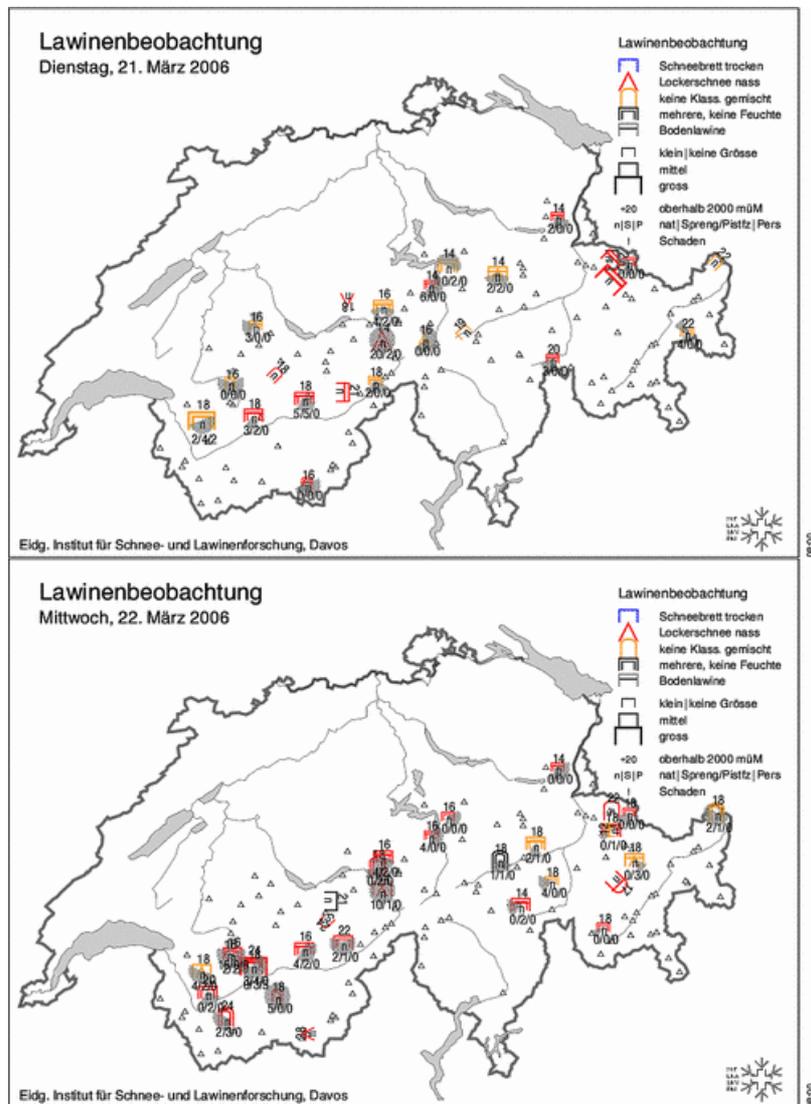


Abb. 8 bis 11: Von den SLF-Beobachtern gemeldete Lawinen vom Sonntag, 19.03 bis Mittwoch, 22.03. Es fällt auf, dass ab Montag, 20.03. keine trockenen Lawinen (blau) mehr gemeldet wurden, dafür zunehmend mehr nasse Lawinen (rot). Die Lawinen glitten zum grössten Teil unterhalb von etwa 2400 m und meist an stark sonnenbeschienenen Hängen ab.

Gefahrenentwicklung: Aufgrund der deutlich erhöhten Nassschneelawinengefahr wurde im Lawinenbulletin auf diese Gefahr hingewiesen und ab dem Montag, 20.03. wurden jeweils zwei Gefahrenkarten publiziert (vgl. Abbildung 12).

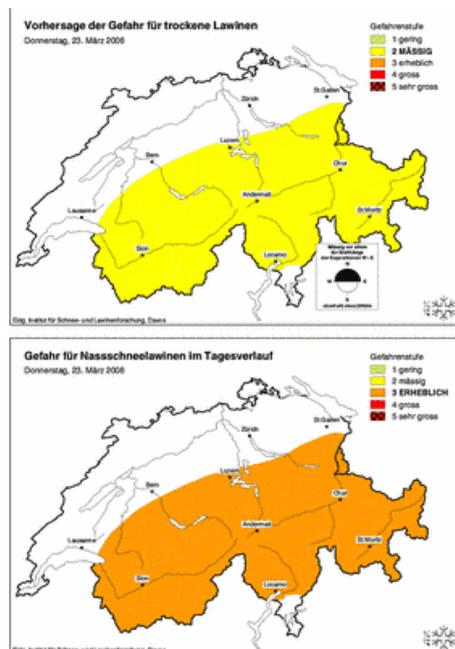


Abb. 12: Die beiden Gefahrenkarten beschreiben die Situation der Lawinengefahr für zwei verschiedene Lawinentypen. Die obere Karte beschreibt die Gefahr der trockenen Lawinen, welche in der Regel über den ganzen Tag etwa gleich hoch ist - in diesem Fall auf Stufe "mässig". Die untere Karte beschreibt die "erhebliche" Gefahr für Nassschneelawinen, welche mit der tageszeitlichen Erwärmung erreicht wird.

Lawinenunfälle

Leider kam es auch in dieser WinterAktuell-Periode wieder zu tödlichen Lawinenunfällen. Ein Schneeschuhläufer starb am Freitag, 17.03. oberhalb der Grialetschhütte, GR (vgl. Abbildung 13). Im Skigebiet Super Saint-Bernard, VS kam abseits der Piste ein Skifahrer ums Leben.



Abb. 13: Unfalllawine oberhalb der Grialetschhütte, GR. Die Gruppe der Schneeschuhläufer hat diesen Hang schräg abwärts traversiert, als sie diese Lawine auslösten und drei Personen mitgerissen wurden. Eine Person wurde ganz verschüttet und überlebte den Unfall leider nicht (Foto: SLF/J. Schweizer, 18.03.2006).

Weitere Angaben zu den tödlichen Unfällen können auch der Unfalltabelle entnommen werden. Detailliertere Analysen der Unfälle erfolgen jeweils nach Ablauf des Winters und werden in jährlichen Unfallberichten veröffentlicht. Zu den Lawinenunfällen mit geführten Gruppen sind in den Bemerkungen weitere Informationen aufgeführt.

Bei Tschamut, GR ging am Sonntag, 19.03. eine Nassschneelawine über die im Winter geschlossene Oberalp-Passstrasse. Auf dieser befanden sich mehrere Skitourenfahrer. Bis auf eine Person konnten sich alle in Sicherheit bringen. Eine Skifahrerin wurde verschüttet und konnte von ihren Kameraden geborgen werden. Sie trug aber eine Schulterverletzung davon (vgl. Abbildung 14).



Abb. 14: Diese grosse Nassschneelawine ging über die Galerie der Matterhorn-Gotthard-Bahn und über die geschlossene Oberalp-Passstrasse, GR. Exposition SE, Anriss auf ca. 2050 m in steilem, felsigem Gelände (Foto: P. de Werra, 19.03.2006).

Weitere Lawinenauslösungen dieser Periode gingen glimpflich aus (vgl. Abbildung 15).



Abb. 15: Diese Lawinenauslösung am Wissgandstöckli (GL) ging glimpflich aus. Dank 40 m-Abständen wurde nur eine Person vom Schneebrett erfasst. Die erfasste Person wurde 150 m mitgerissen, blieb aber unverletzt oben auf der Lawine (Foto: Tourenleiter, 17.03.2006).

Bildgalerie



Lawine vom Fimbartal (Anriss: 815 350 / 205 550), Unterengadin, GR vom Samstag 18.03. Ob die Lawine nass oder trocken war ist schwer zu sagen. Wahrscheinlich war ein abtrollender Stein oder eine Schneescholle die Ursache für die Lawinenauslösung. Zuerst ca. 50-80 m als kleine Lockerschneelawine, danach riss es als ca. 150 m breites Brett ab, und riss die ganze Schneedecke mit. Die Lawine kam bis ins Bachbettes des Fimberbaches (Foto: P. Caviezel, 18.03.2006).



Fotos von der Mittleren Hellela, 1532 m auf dem Gebiet der Gemeinde Zeneggen im Wallis. So viel Schnee Mitte März war da schon seit sicher 20 Jahren nicht mehr (Foto: W. Zuber, 18.03.2006).



Diese natürliche Boardercross-Strecke hobelte und stosste eine Nassschneelawine bis zu 2.5 m tief in die Schneedecke. Schafberg Wildhaus, SG (Foto: P. Diener, 18.03.2006).



Gratwächte am Ober Rappenhorn im Binnental, VS, nach Norden überhängend (Foto: H. Gorsatt, 20.03.2006).

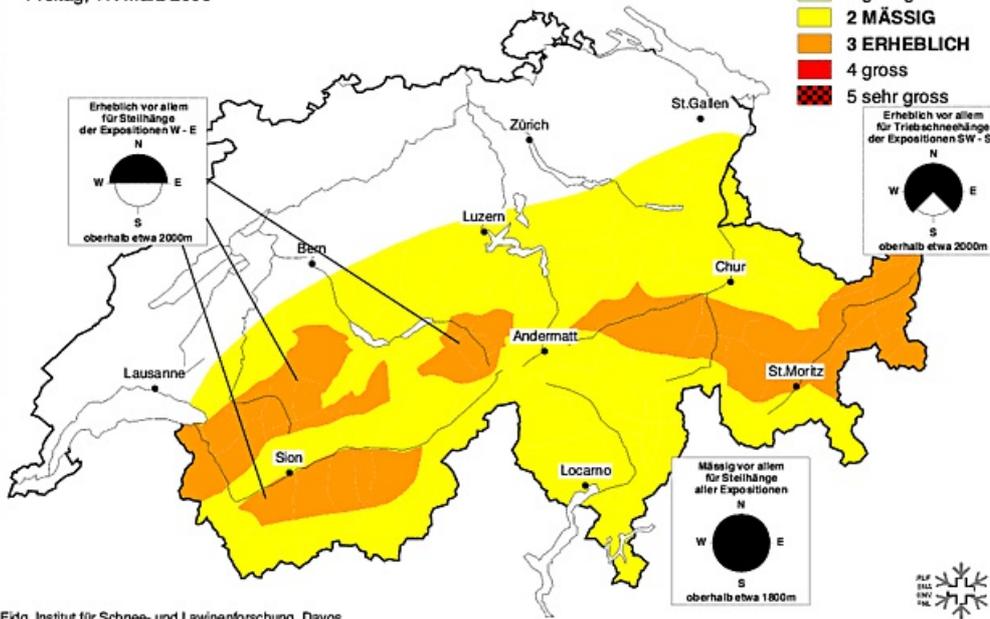
Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr

Freitag, 17. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



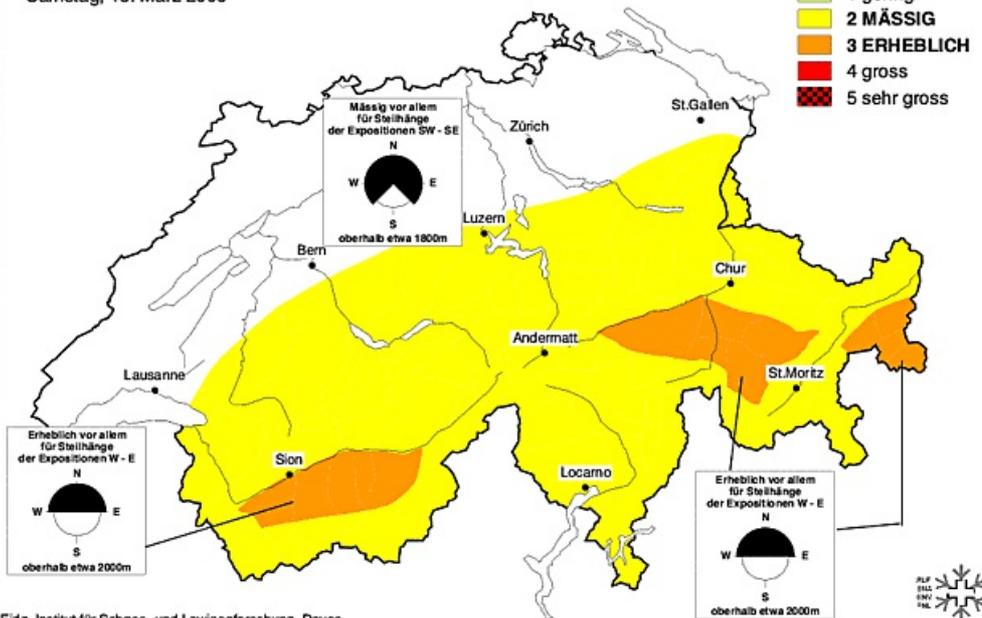
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Samstag, 18. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



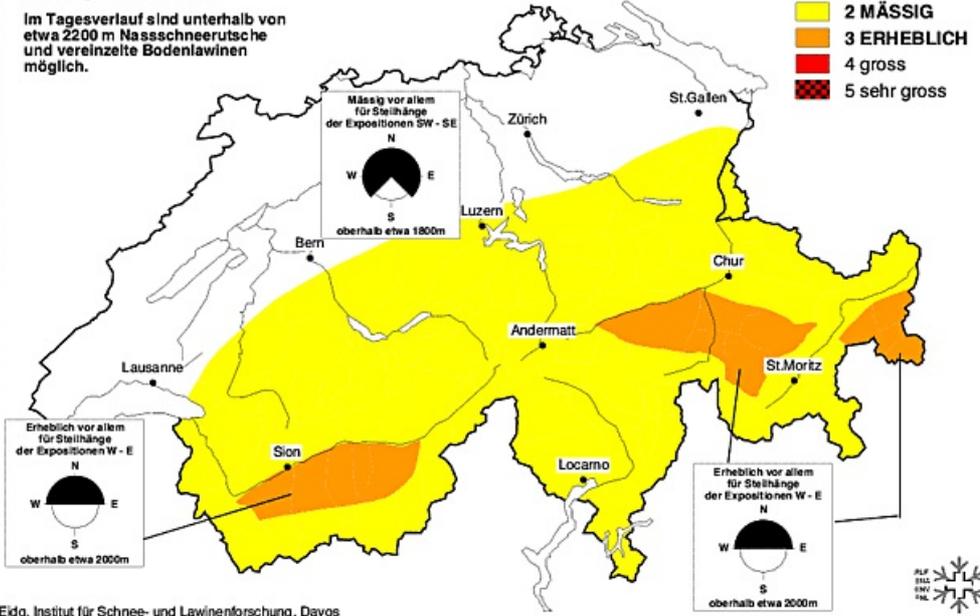
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Sonntag, 19. März 2006

Im Tagesverlauf sind unterhalb von etwa 2200 m Nassschneerutsche und vereinzelt Bodenlawinen möglich.

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

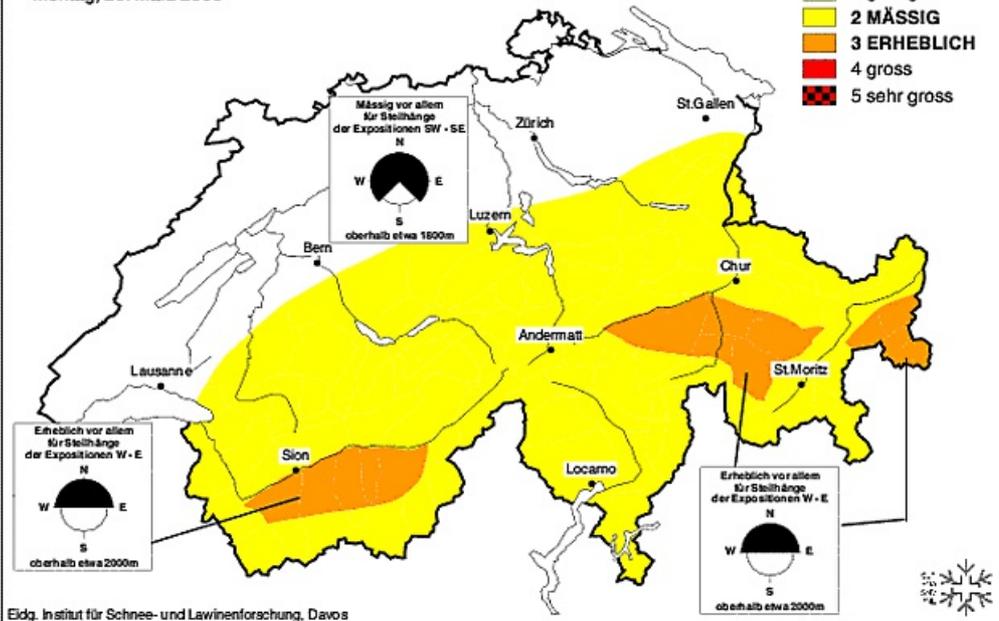


Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Montag, 20. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



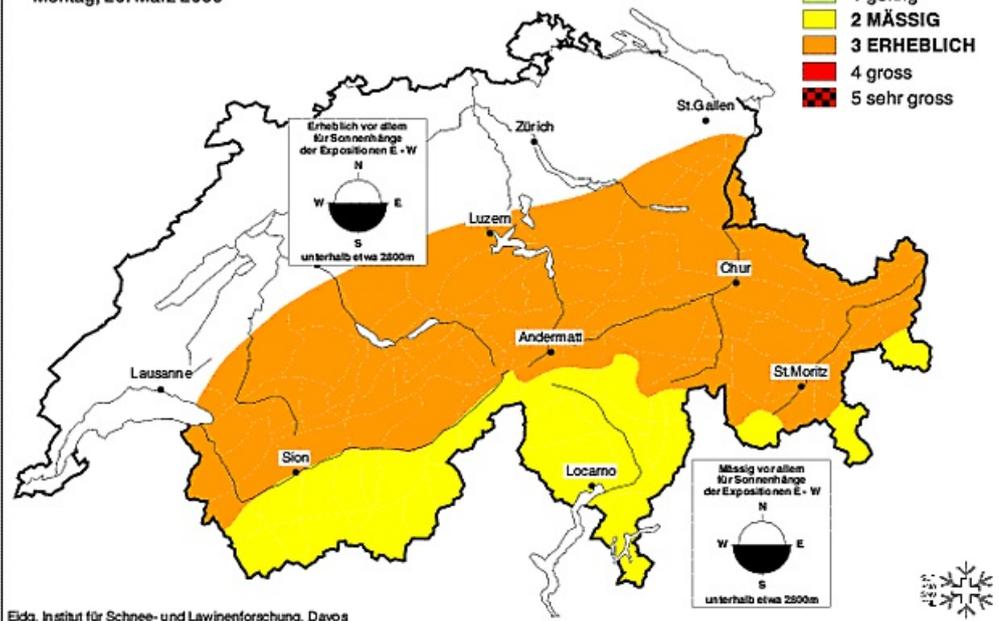
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Montag, 20. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross

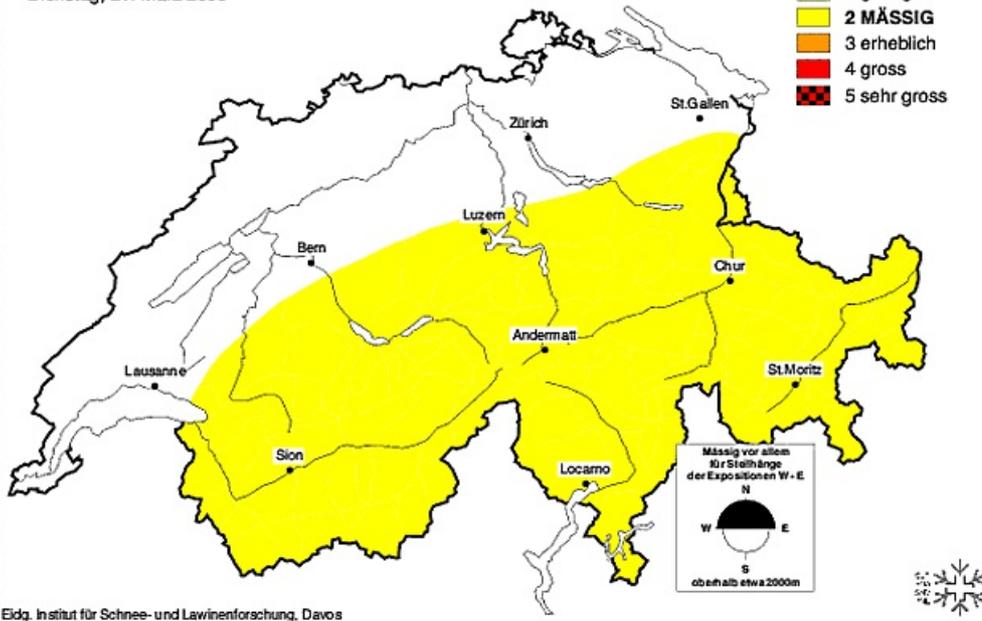


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Dienstag, 21. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

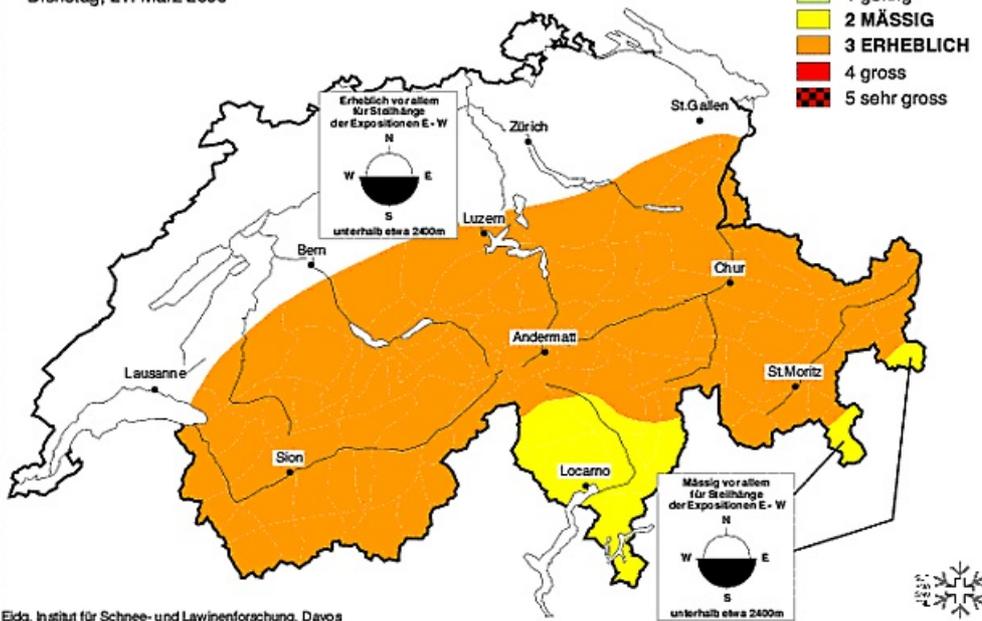


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Dienstag, 21. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

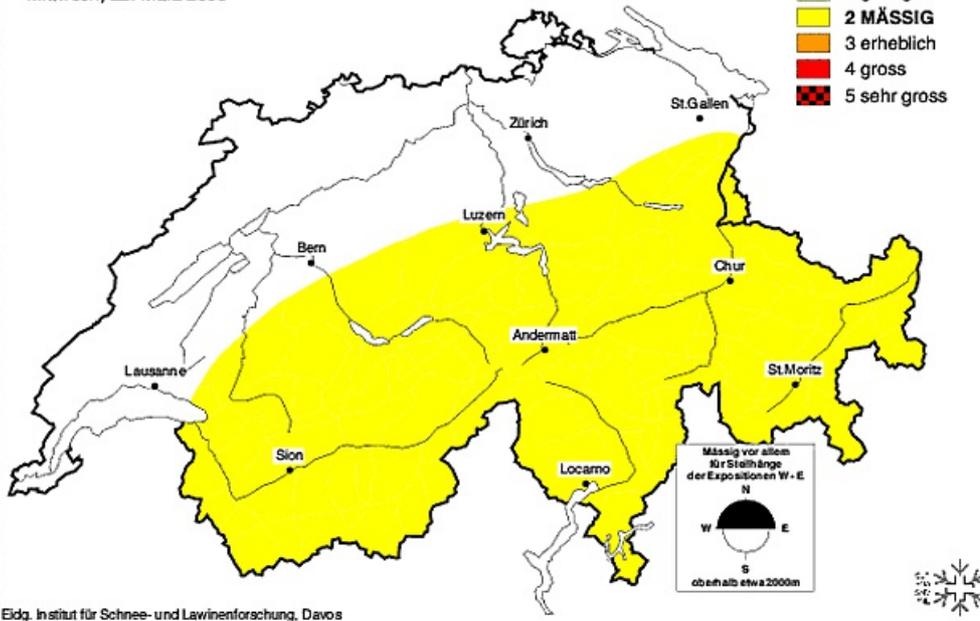


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Mittwoch, 22. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

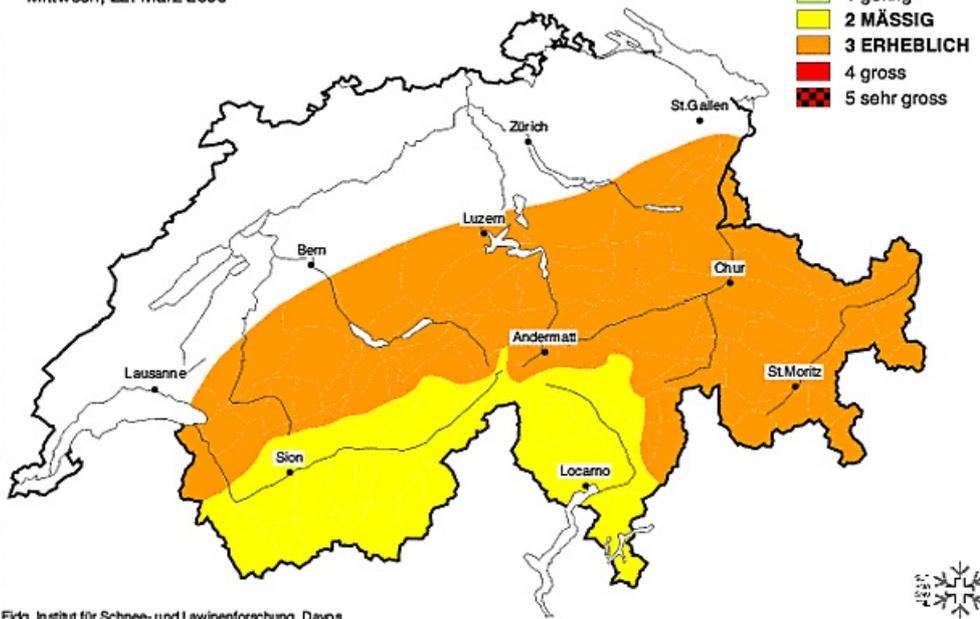


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Mittwoch, 22. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

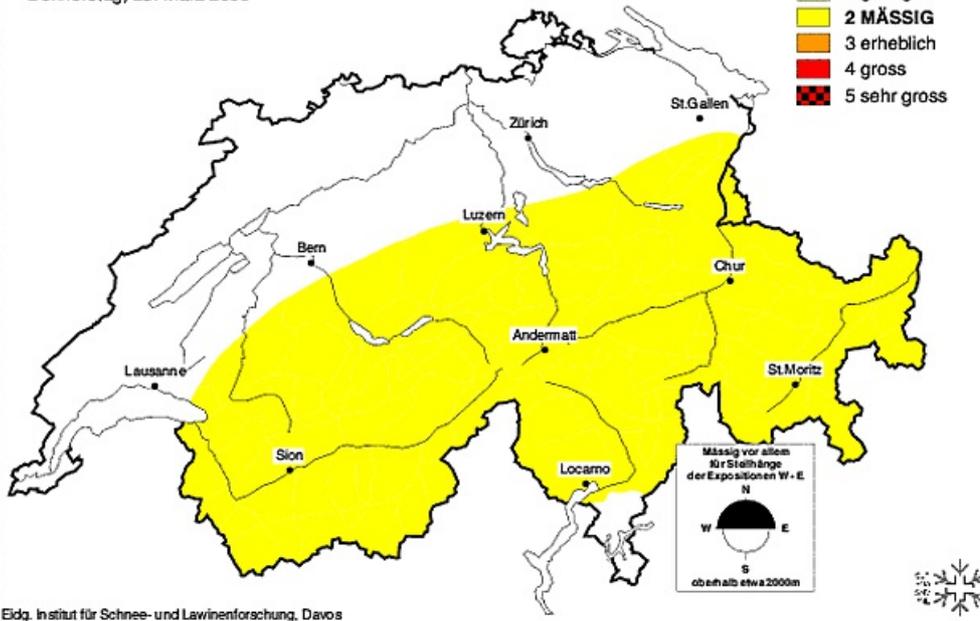


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Donnerstag, 23. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

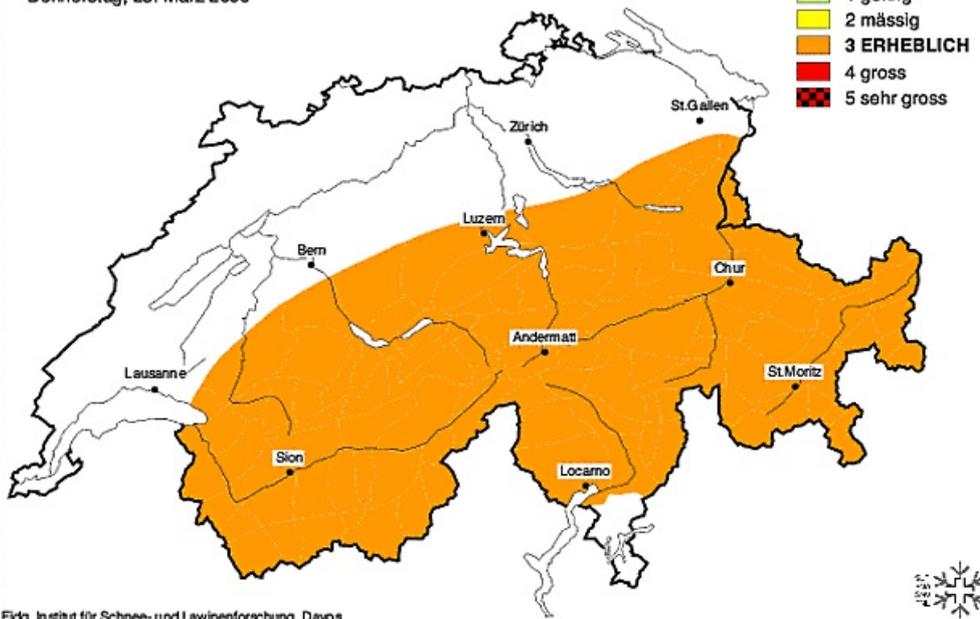


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Donnerstag, 23. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 mässig
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos